



Evenarí-Forum für Deutsch-Jüdische Studien
an der TU Darmstadt
Sprecher: Prof. Dr. Volkhard Huth
Institut für Geschichte
TU Darmstadt

Web: <http://www.ifs.tu.darmstadt.de/evenari>
Mail: huth@pg.tu-darmstadt.de
bzw. huth@personengeschichte.de

Die Vortragsreihe richtet sich wieder an Studierende aller Fachrichtungen an der TU Darmstadt sowie an die interessierte Öffentlichkeit. Sie widmet sich einem fundamentalen Thema zur Geschichte des Gemeinwohls: dem Stiftungswesen, das schon in den vormodernen Kulturen und Religionen — nicht nur Europas! — eine tragende Rolle spielte und auch in unserer Gesellschaft wieder zunehmend an Bedeutung gewinnt. Auf der Basis neuester Forschungen wollen wir Bedingungen und Dimensionen des Stiftungswesens vom Mittelalter bis zur Gegenwart in den Blick nehmen und dabei, dem Anliegen unseres Forums gemäß, auch neues Licht werfen auf die jüdischen Stiftungen und die Bedeutung, die dem Stiftungsgedanken im jüdischen Bürgertum wie überhaupt in der Geschichte des deutschen Bürgertums zukam. Dabei soll die Vergleichsperspektive über die Untersuchung des Stiftergedankens in Christentum und Islam ermöglicht, aber auch herausgearbeitet werden, welchen Herausforderungen und Aufgaben wirtschaftlicher, sozial-karitativer und wissenschaftlicher bzw. allgemein kultureller Natur sich Stiftungen stellten und künftig vielleicht zu stellen haben werden.

Unter den Vortragenden sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller betroffenen Fachrichtungen.

Studierende können im Rahmen interdisziplinärer Lehre Credit Points für ihren Studiengang erlangen. Voraussetzungen sind dafür eine regelmäßige Teilnahme sowie — je nach Anforderungen im jeweiligen Studiengang — Leistungsnachweise. Fragen Sie hierzu Ihre Studienberatung!

Stiftungen & Wohlfahrtstraditionen

13. Evenarí-Ringvorlesung



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

אָבן אַרִי – Evenarí

Forum für Deutsch-Jüdische Studien

Technik-, Natur-, Geschichts- und Kulturwissenschaften

ab
23.10.2014

donnerstags
18.05–19.45 Uhr
Raum S1 01/A03

23.10.2014

Johannes Heil (Heidelberg)

Zedakah und Philanthropie
– jüdisch bleiben und bürgerlich handeln

30.10.2014

Bernhard Ebneht (München)

Stipendien und Studienförderung
*Universitäts-, sozial- und
kulturgeschichtliche Aspekte*

6.11.2014

Tillmann Lohse (Berlin)

Stiftungen
*Mittelalterlicher Sprachgebrauch
und moderne Forschungskonzepte*

20.11.2014

Gabriele Teichmann (Köln)

Bürger und Mäzene
*Über das öffentliche Engagement
der Kölner Bankiersfamilie Oppenheim*

27.11.2014

Hans-Dieter Schmid (Hannover)

**Der hannoversche Bankier Moritz Simon
als Stifter**

4.12.2014

Fritz Backhaus (Frankfurt am Main)

**Die Stiftungen der Rothschilds und die
Gründung der Frankfurter Universität
vor hundert Jahren**

11.12.2014

Gerhard Hoffmann (Leipzig)

Sorge für Bedürftige im Islam

18.12.2014

Christoph Kreuzmüller (Berlin)

**Jüdische Stiftungen zwischen Kaiser-
und Drittem Reich**
Das Beispiel der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft

15.1.2015

Ingo Strugalla (Heidelberg)

**Die ›Evangelische Stiftung Pflege
Schönau‹ und ihre Bedeutung für die
Evangelische Landeskirche in Baden**

22.1.2015

Alexander Gemeinhardt (Darmstadt)

**Dialog zwischen
Gesellschaftswissenschaften und Praxis**
Die Schader-Stiftung in Darmstadt

29.1.2015

N.N.

5.2.2015

Uwe Neumärker (Berlin)

**Die ›Stiftung Denkmal für
die ermordeten Juden Europas‹ in Berlin**